

**Projekt innerhalb des „Lidice-Tages“ des Internationalen  
Workcamps des Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. im  
Sommer 2010 mit 30 Jugendlichen aus 13 verschiedenen Ländern**



Zuerst haben sich die Teilnehmer/innen mit der Geschichte von Lidice auseinander gesetzt. Anschließend wurden Bilder von einer Kunstaussstellung über das Thema Lidice angeguckt und es wurde über Farben, Formen und Bedeutung geredet und diskutiert.



Danach fand ein „Brainstorming“ statt und die Teilnehmer/innen haben für sich Ideen gesammelt, um die Geschichte Lidices in Bildern auszudrücken.

**Linkes Bild: „Das alte Lidice“**

Dieses Bild wird von dunklen und aggressiven Farben geprägt. Es zeigt das „brennende Lidice“. In der Mitte ist ein Haus dargestellt. Fenster und Tür ergeben ein abstraktes, unglückliches Gesicht. Es weint sogar (linkes Fenster). Das Haus stellt somit nicht nur ein brennendes Haus dar, sondern steht auch noch für die Betroffenheit und das Unglück, das die Dorfbewohner/innen erfahren mussten. Die Hausnummer ist 1942, jenes Jahr, in dem die Nationalsozialisten das Dorf Lidice dem Erdboden gleichgemacht haben. Links vom Haus sieht man ein geknicktes Dorfschild. Auf der rechten Seite vom Haus sind Grabsteine, die für die zahlreichen verstorbenen Bewohner/innen stehen.

Das Haus ist durch starke, dicke Wurzeln mit dem Boden verbunden, die in einen Fluss ragen. Vom linken, mittleren Bildrand geht ein Fluss unter dem Haus durch, der sich dort rot färbt.

Dieser Fluss stellt den (damals wirklich existierenden) Fluss dar, der durch das komplette Dorf fließt. Das soll zeigen, dass das tragische Ereignis um Lidice immer mit dem Dorf und dem Namen verbunden ist und den Fluss mit Blut trinkt.

Künstler: Christopher Hyde, Daniel Roberts, Zacharias Frid (alle England)

**Rechtes Bild: „Das neue Lidice“**

Das neue Lidice ist bunt und lebensfroh. Links oben im Bild ist ein Gedenkstein gemalt, der das alte Lidice darstellt. (Lidice wurde neu aufgebaut und der damalige Platz des Dorfes wurde zu einer Gedenkstätte) In der Mitte bis zum rechten oberen Rand erstreckt sich eine Kette aus glücklichen, verschiedenen Menschen. Diese symbolisieren die neuen Einwohner/innen Lidices, die neue Lebensfreude und es stellt die 13 Nationen dar, die im Workcamp des Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge in Bremen 2010 vertreten waren.

Im neuen Lidice scheint die Sonne, es wachsen Rosen (ein weiteres Symbol Lidices / siehe Rosengarten außerhalb des Hauses). Zudem geht auch hier ein Fluss durch das Dorf. Er hat sich wieder blau gefärbt, ein Neuanfang auch für die Natur. Das soll die Verankerung der Geschichte verdeutlichen, der durchgehende Fluss verbindet beide Bilder.

Künstlerinnen: Georgina Millward (England), Alina Tonu (Moldawien), Claire Bastick (Frankreich)

**„Lidice hat ein neues Leben“**

